

TV-Vorschau

Anna und die Liebe**Montag, 19.00 Uhr, Sat.1**

Keine Frage, Produzent Christian Popp („Verliebt in Berlin“) kocht gern nach Rezept Aschenbrödel. Seine neue Kreation, Anna Polauke (Jeanette Biedermann), muss nicht wie die „Verliebt ...“-Lisa erst Brille



CLAUDIUS PFLUG / SAT 1

Biedermann, Link in „Anna ...“

und Zahnsperre ablegen, um sich zum schönen Schwan zu wandeln. Dafür scheitert sie an sprachloser Schüchternheit. Und der Mann der Träume ist – wer hätte das geahnt! – ihr unerreichbarer Juniorchef (Roy Peter Link). Pops Telenovela-Gericht schmeckt etwa so überraschend wie ein Standardessen aus der Kantine.

Unter Verdacht – Brubeck**Freitag, 21.00 Uhr, Arte**

Schon seit 2002 kommt Senta Berger als Kriminalrätin Eva Prohacek Missetätern in den eigenen Reihen auf die Spur. Dass sich das Einschalten lohnt, beweist auch dieser spannende, feinsinnig konstruierte Fall (Buch: Wolfgang Stauch, Regie: Ed Herzog): Ein Beamter (Fritz Karl), der einst Frau und Kind bei einem Autounfall verlor, versucht die damaligen Unfallgegner in den Tod zu treiben – darunter auch den Starpianisten Brunner (Ben Becker). Authentisch und schnörkellos ermittelt das Grimme-Preis-prämierte Gespann Berger und Rudolf Krause (als ihr Assistent) in dieser viel zu wenig beachteten Reihe, die ohne alle Beamtenklischees auskommt.

Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen**Sonntag, 20.15 Uhr, RTL**

144 Ochsenkarren voller Gold und Edelsteine soll der Held Hagen laut



RTL

Szene aus „Die Jagd ...“

Bayreuth: Götterdämmerung**Sonntag, 22.40 Uhr, Arte**

Der Countdown läuft: Am Sonntag soll Bayreuths Festspielleiter Wolfgang Wagner in den Ruhestand treten, am Montag trifft sich der Stiftungsrat, um

über die Nachfolge auf dem Grünen Hügel zu beraten. Kurz zuvor werfen die Autoren Michael Kloft und Peter Siebenmorgen einen Blick hinter die Kulissen der Opernwerkstatt und zeigen einzigartige Momente: Dirigent Christian Thielemann bei den Proben zur „Götterdämmerung“; Regisseur Stefan Herheim bei der Inszenierung des diesjährigen „Parsifal“; Gespräche zwischen Christian Thielemann und Wolfgang Wagner. Ohne in einen Tratschton zu verfallen, wirft die von Spiegel TV und Unitel produzierte Dokumentation einen Blick in die Geschichte des Hauses und zeigt den Patriarchen in seiner letzten Amtszeit.

TV-Rückblick

Kongos verfluchter Schatz**20. August, ZDF**

Sie sind 15, 12, manchmal erst 10 Jahre jung und schufteten in Afrikas Coltan-Minen – damit Gleichaltrige auf der anderen Seite der Erdkugel mit dem Handy telefonieren können. Patrick Forestiers bedrückende Reportage über Minenarbeiter im Kongo machte den Wahn-

sinn des Coltan-Handels verständlich. Mit dem Verkauf des Metalls, das jedes Handy zum Betrieb braucht, finanzieren die kongolesischen Rebellen ihren Kampf gegen die Regierung. Der mutige Journalist wagte sich mit versteckter Kamera in das von Freischärlern beherrschte Minengebiet, sprach mit Uno-Helfern und Arbeitern. Deren Berichte gingen an die Nieren: Da war die Rede von Mädchen, die in den Minen als Sexsklavinnen dienen mussten, und von Männern, die geköpft wurden, weil sie nicht mehr arbeiten konnten. Rebellen-General Laurent Kunda bezeichnete sich indes als verlängerten Arm Gottes. „Im kriegsgeschüttelten Kongo gibt es kein Gewissen“, war Forestiers Fazit. Doch die eigentliche Gewissenlosigkeit offenbarte sich anderswo: Genug Handy-Produzenten scheren sich nicht um die Herkunft des Metalls. Motorola lehnte ein Interview gleich ab.



PAUL COOMIT / ZDF

Coltan-Minenarbeiter im Kongo